



Meningokokken-Erkrankungen

Kein Grund zu warten – schütze dein Kind jetzt

**Eine Informationsbroschüre
für Eltern**

GSK



Säuglinge und
Kleinkinder haben
das höchste Risiko,
an Meningokokken
zu erkranken.¹

Was sind eigentlich Meningokokken?

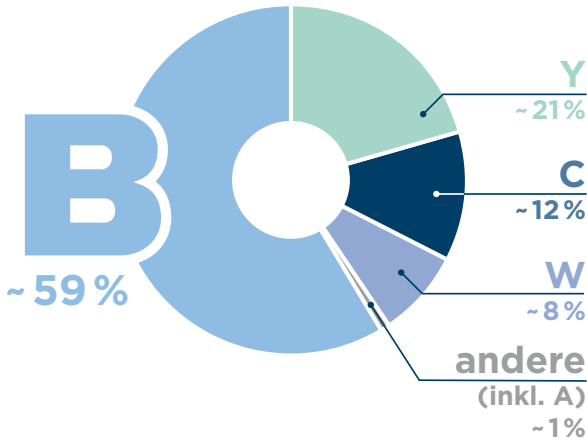
Meningokokken sind Bakterien.

Etwa jeder 10. Mensch trägt sie unbemerkt im Nasen-Rachen-Raum.² Meningokokken können jedoch schwerwiegende Krankheiten auslösen. Diese können innerhalb weniger Stunden lebensbedrohlich verlaufen.¹

Bei jeder 5. Erkrankung kommt es zu lebenslangen Folgen wie Vernarbungen oder Amputationen.³ In bis zu 15 % der Fälle führt eine Meningokokken-Erkrankung zum Tod.⁴

Meningokokken-Fälle in Deutschland

Meningokokken B sind in Deutschland für die meisten Erkrankungen (ca. 60 %) verantwortlich.⁴ Die **Meningokokken-Gruppen ACWY** sind zusammen für etwa 40 % der Fälle verantwortlich.⁴



Wie werden Meningokokken übertragen?

Die Erreger übertragen sich von Mensch zu Mensch durch:³



Sprechen



Niesen



Küssen



Händeschütteln



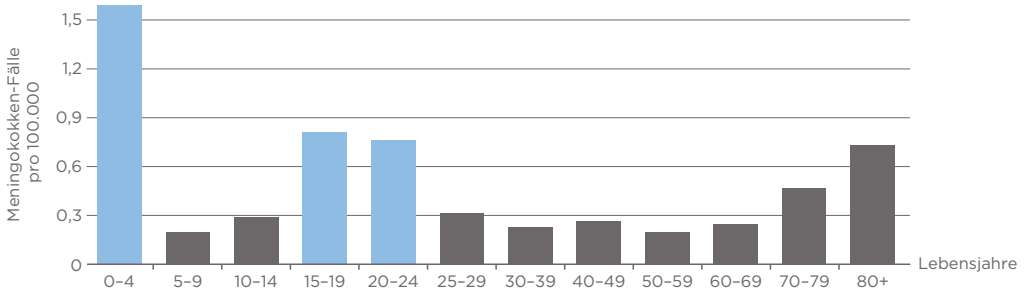
Husten



Atmen

Wer ist besonders gefährdet?

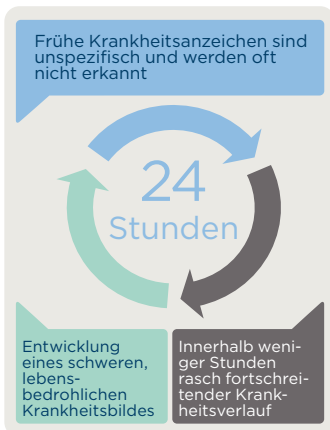
Babys und Kleinkinder sind am häufigsten betroffen, da ihr Immunsystem noch nicht vollständig ausgebildet ist. Auch Jugendliche und junge Erwachsene haben ein erhöhtes Risiko zu erkranken.⁵



Wie erkenne ich eine Meningokokken-Erkrankung?

Zu den ersten Anzeichen einer Erkrankung gehören grippeähnliche Symptome, Fieber, Kopfschmerzen und Schüttelfrost. Teilweise kann es zu ersten Krankheitszeichen einer Blutvergiftung, der sogenannten Meningokokken-Sepsis, kommen. Dazu zählen kalte Hände und Füße, eine unnatürliche Hautfarbe oder starke Beinschmerzen.³

Mögliche Symptome einer Erkrankung bei Babys und Kleinkindern sind Fieber und Erbrechen, eine vorgewölbte Fontanelle (Spalte zwischen den Schädelknochen), Berührungsempfindlichkeit, das Verweigern von Nahrung, die typische Nackensteifheit (kann bei Babys fehlen), Krämpfe, Teilnahmslosigkeit oder auch Reizbarkeit.²



Was sind die Anzeichen?

Die Anzeichen einer Meningokokken-Erkrankung sind anfangs häufig unspezifisch, sodass eine frühe Diagnose selbst für erfahrene Ärzte schwierig ist. Spätere Anzeichen bei einem schweren Verlauf können punktförmige oder flächige Einblutungen auf Haut und Schleimhäuten sein sowie Blutdruckabfall und Organversagen.¹

Meningokokken-Erkrankungen sind jedoch gerade am Anfang schwierig zu erkennen und können sehr schnell voranschreiten. Die Patienten können innerhalb weniger Stunden einen schweren und lebensbedrohlichen Krankheitsverlauf entwickeln.¹

Meningokokken-Symptom-Check

Auf welche Anzeichen zu achten ist:^{2,3}



Fieber



Lichtempfindlichkeit



Krampfanfälle



Kopfschmerzen



Starke Schläfrigkeit



Benommenheit



Schmerzhafte Nackensteifheit



Getrübte Bewusstseinslage



Einblutungen auf der Haut



Verweigerung der Nahrungsaufnahme



Vorgewölbte oder harte Fontanelle



Kalte Hände und Füße

Welche Folgen können auftreten?

Viele Betroffene leiden an einer Hirnhautentzündung (Meningitis), die in 2 von 3 Fällen auftritt. Bei ca. 1 von 3 der Meningokokken-Erkrankungen kommt es zu einer Blutvergiftung (Sepsis).¹

Jeder 5. Patient kämpft mit lebenslangen Folgeschäden, zum Beispiel: Entwicklungsstörungen, Lernschwierigkeiten und damit einhergehend später Probleme in der Schule, Hörverlust, bleibende Narben oder Verlust von Gliedmaßen durch erforderliche Amputationen.²

In Deutschland versterben etwa bis zu 15 % der Patienten an der Erkrankung.⁴

2 von 3

mit Hirnhautentzündung (Meningitis)

1 von 3

mit Blutvergiftung (Sepsis)

1 von 5

mit Folgeschäden

1,5 von 10

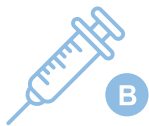
Erkrankten verstirbt

Was sollte ich bei Verdacht auf Meningokokken tun?

Beim ersten Verdacht auf eine Meningokokken-Erkrankung gilt: sofort zum Arzt oder ins Krankenhaus! Denn innerhalb weniger Stunden kann sich eine lebensbedrohliche Hirnhautentzündung (Meningitis) oder Blutvergiftung (Sepsis) entwickeln.¹

Wie kann ich mein Kind bestmöglich schützen?

Die **Ständige Impfkommission (STIKO)** empfiehlt folgende **Meningokokken-Impfungen** standardmäßig^{6,7}:



Meningokokken-B-Impfung

Für alle Babys ab 2 Monaten und Kleinkinder
Nachholimpfungen:
Bis zum 5. Geburtstag empfohlen.



Meningokokken-ACWY-Impfung

Für alle Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren
Nachholimpfungen:
Bis zum 25. Geburtstag empfohlen.

**Voll
erstattet**

von allen
Krankenkassen.
Mehr Info unter:



Gut zu wissen: Die Kosten für diese sogenannten Standardimpfungen werden von allen Krankenkassen für die von der STIKO angegebenen Altersgruppen übernommen. Für Reisen gibt es altersübergreifende Empfehlungen für beide Impfungen.



Die Geschichte von Tobias

Als Tobias' Mutter ihn zum ersten Mal in ihren Armen hielt, erfüllte sich ihr größter Wunsch – ein gesundes und glückliches Kind zu haben.

Doch nach zwei Monaten wurde Tobias eines Tages auffällig unruhig, besonders nachts. Als seine Eltern seinen schlechten Zustand und eine erhöhte Temperatur bemerkten, entschieden sie sich dazu, mit Tobias ins Krankenhaus zu fahren. Während der Untersuchungen verlor Tobias plötzlich das Bewusstsein, was weitere Tests erforderlich machte. Die Untersuchungen ergaben jedoch keine auffälligen Ergebnisse und er sollte daraufhin aus dem Krankenhaus entlassen werden. Doch dann bemerkten die Eltern plötzlich kleine dunkle Flecken auf Tobias' Haut und er verlor erneut das Bewusstsein. Tobias wurde sofort in ein anderes Krankenhaus

verlegt, in dem eine Untersuchung der Rückenmarksflüssigkeit sowie weitere Bluttests durchgeführt wurden. Die Ergebnisse konnten nun den Verdacht einer Meningokokken-Infektion bestätigen, den eine aufmerksame Krankenschwester geäußert hatte. Für die Eltern von Tobias brach eine Welt zusammen: „Innerhalb von nur 24 Stunden lag unser kleiner Junge sediert in einem Krankenhausbett. Wir konnten nicht verstehen, was da gerade passiert.“ Sein Zustand verschlechterte sich zunehmend und er fiel ins Koma. Dazu erlitt Tobias einen septischen Schock durch die schwere Infektion, die zu einem Nierenversagen führte. Tobias überlebte die Meningokokken-Erkrankung, verlor aber einen seiner Unterschenkel und die Endglieder seiner Finger. Doch trotz dieser Folgen und Herausforderungen ist Tobias heute ein glücklicher Junge, der gerne Ball spielt.



Impfungen können dein Kind bestmöglich vor Meningokokken-Erkrankungen und deren Spätfolgen schützen.

Auch zum
Kita-Start an alle
Schutzimpfungen
denken



Hast du noch Fragen?

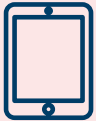
Impfungen können vor Meningokokken-Erkrankungen und ihren Folgen schützen. Lass Dich jetzt ärztlich zu den von der STIKO empfohlenen Meningokokken-Impfungen beraten.



Informationen zu Meningokokken-Erkrankungen und den verschiedenen Schutzimpfungen:
meningitis-bewegt.de



Scan the QR code for multilingual information on Meningococcal vaccination.
bit.ly/3Z4CE0s



Weitere Informationen:
impfen-info.de/impfempfehlungen/fuer-kinder-0-12-jahre/meningokokken/

Gendergerechte Sprache: Dieser Text schließt prinzipiell alle Geschlechter mit ein. Zur besseren Lesbarkeit wird jedoch nur eine Geschlechtsform verwendet – welche das ist, liegt im Ermessen derjenigen, die den Text verfasst haben.

1. BZgA: „Erregersteckbrief Meningokokken“. Verfügbar unter: <https://www.infektionsschutz.de/infektionen/erregersteckbriefe/meningokokken/>, abgerufen im November 2025.
2. RKI-Ratgeber für Ärzte: „Meningokokken-Erkrankungen“. Verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_Meningokokken.html, abgerufen im November 2025.
3. Deutsches Grünes Kreuz: „Häufige Fragen und Antworten zu Meningokokken-Erkrankungen“. Verfügbar unter: <https://bit.ly/2ROJj9Q>, abgerufen im November 2025.
4. RKI: „Meningokokken-Impfung“. Verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/Informationsmaterialien/Faktenblaetter-zum-Impfen/Meningokokken.pdf?__blob=publicationFile&v=8, abgerufen im November 2025.
5. RKI: SurvStat@RKI 2.0. Stand: 2024. Fallzahlen gemäß Referenzdefinition; Meldepflicht gemäß IfSG; Meningokokken-Erkrankungen mit Angabe der Serogruppe. Verfügbar unter: <https://survstat.rki.de>, abgerufen im November 2025.
6. RKI: „Epidemiologisches Bulletin 4/2025“. Verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/Epidemiologisches-Bulletin/2025/04_25.pdf?__blob=publicationFile&v=12, abgerufen im November 2025.
7. RKI: „Epidemiologisches Bulletin 44/2025“. Verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/Epidemiologisches-Bulletin/2025/44_25.pdf?__blob=publicationFile&v=3, abgerufen im November 2025.



Meningitis
bewegt.



Das Wichtigste auf einen Blick

Meningokokken können eine **lebensbedrohliche Krankheit** auslösen.

1 von 5 Patienten kämpft mit Folgen wie Narben oder dem Verlust von Gliedmaßen.

Impfungen können vor Meningokokken-Erkrankungen und ihren Folgen schützen.
Lass Dich jetzt ärztlich zu den von der STIKO empfohlenen Meningokokken-Impfungen beraten.

**Keine Zeit verlieren:
Schütze dein Kind jetzt.**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
Prinzregentenplatz 9
81675 München

STAND
November 2025

© 2025 GSK All Rights Reserved

Unser Med Info & Service-
center erreichen Sie montags
bis freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr
gebührenfrei
Tel.: 0800 1 22 33 55
E-Mail: service.info@gsk.com